# wellcome-Landeskoordination Niedersachsen

wirkungsorientierter Jahresbericht 2014

Träger des Landesbüros

Katholische Familienbildungsstätte Hannover

Gefördert durch

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

.....

**Vorwort** **3**

**1. Gegenstand und Umfang des Berichtes** **4**

**2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz** **5**

2.1 Das gesellschaftliche Problem

2.2 Der Lösungsansatz

2.3 Verbreitung des Lösungsansatzes

**3. Gesellschaftliche Wirkung** **15**

3.1 Leistungen

3.2 Wirkungen

3.3 Evaluation und Qualitätssicherung

**4. Weitere Planung und Ausblick** **29**

4.1 Planung und Ziele

4.1 Entwicklungspotentiale und Chancen

4.2 Risiken

# Vorwort

*Sehr geehrte Damen und Herren,*
*liebe Weg Begleiter-Innen von wellcome in Niedersachsen,*
*2014 wurden 33 wellcome-Standorte durch die Landeskoordinatorin begleitet. In zahlreichen persönlichen und telefonischen Kontakten wurden die Teams durch die Mitarbeiterin des Landesbüros in allen unterschiedlichen Fragen und Anliegen beraten. Die wellcome-Teams wurden in Jahresstandortgesprächen durch die Landeskoordinatorin vor Ort besucht. Diese Gespräche ermöglichten den Partnern die gemeinsame Reflektion der Entwicklung sowie den Austausch darüber, wie wellcome vor Ort umgesetzt wird.*
*Bei der Arbeiterwohlfahrt in Nienburg an der Weser wurde der 33- wellcome-Standort in diesem Jahr eröffnet. Ein weiterer wellcome-Standort wird im Frühjahr 2015 in Hann. Münden eröffnet. Hierzu wird das Team des Standortes in Hann. Münden in der aufregenden Zeit der Eröffnungsplanung intensiv von der Landeskoordinatorin begleitet und unterstützt.*

*Seit 2002 haben wir somit vielen Familien geholfen, die anstrengend schöne erste Zeit mit einem Baby gut zu meistern. Ehrenamtlichen bieten wir mit wellcome eine sehr flexible und individuell gestaltbare Form des Engagements.*

*wellcome konnte sich in Niedersachsen nunmehr vielerorts als Baustein der „Frühen Hilfen" etablieren, ehrenamtliches Engagement ins Gespräch bringen und lokale Netzwerke erweitern und festigen.*

*Allen Wegbegleiter/innen und Engagierten auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön!*

*Ihre*

*Nicole Frey* wellcome-Landeskoordinatorin Niedersachsen im März 2015

# 1. Gegenstand und Umfang des Berichtes

wellcome ist eine gemeinnützige Organisation zur praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt eines Kindes. Familien erhalten in subjektiven Überforderungssituationen zeitnah und unbürokratisch praktische Hilfe durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin. wellcome ist in den Bereichen Soziale Dienste, Gesundheitswesen, Engagement-Kultur und Prävention (Frühe Hilfen) tätig.

wellcome trägt mit seinem Angebot dazu bei, dass Kinder in unserer Gesellschaft willkommen sind und Eltern entlastet werden.

Aus einem lokalen Angebot entwickelte sich die gemeinnützige wellcome gGmbH, die die Idee der praktischen Unterstützung von Familien durch Ehrenamtliche bundesweit verbreitet. wellcome wird vor Ort durch lokale Träger der Jugendhilfe umgesetzt, die über Erfahrungen in der Arbeit mit jungen Familien verfügen.
Auf Landesebene werden Landesbüros eingerichtet. Sie sind bei einem Jugendhilfeträger verortet, der wellcome durch die Gründung eines wellcome-Teams in seine Angebotspalette aufgenommen und erfolgreich etabliert hat.

Die wellcome-Landeskoordination für Niedersachsen ist in der Trägerschaft der Katholischen Familienbildungsstätte in Hannover. Die Katholische Familienbildungsstätte bietet dem Angebot wellcome in Niedersachsen ein Dach und bettet es damit gleichzeitig in das bundesweite Netzwerk ein.
Die Aufgaben der wellcome-Landeskoordinatorin liegen in der flächendeckenden Multiplikation von wellcome in Niedersachsen, der Qualitätssicherung durch Beratung und Begleitung der lokalen Teams, der Vernetzung, dem Fundraising und der Öffentlichkeitsarbeit.

Finanziert wird die Arbeit der wellcome-Landeskoordination in Niedersachen aus Mitteln des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und aus Eigenmitteln des Trägers. Der jährliche Förderbetrag des Landes liegt derzeit bei 60.000,00 Euro.

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten der wellcome-Landeskoordination für Niedersachsen.
Der Bericht wurde unter Anwendung des „Social Reporting Standard" (SRS) erstellt.
Redaktionsschluss war der 31.03.2015. Alle Informationen sind auf dem Stand vom
31. Dezember und beziehen sich auf das vergangene Kalenderjahr 2014.

Die wellcome-Landeskoordination in Niedersachsen berichtet jährlich über ihre Aktivitäten.

Für Anregungen und bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Nicole Frey, wellcome-Landeskoordinatorin für Niedersachsen.

Telefon: 0511/ 1640561

Mail: niedersachsen@wellcome-online.de

# 2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

## 2.1 Das gesellschaftliche Problem

**Gesellschaftliche Ausgangslage**

Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Das gesellschaftlich vermittelte Bild der glücklich zufriedenen jungen Mutter entspricht selten der Realität. Frauen aus allen sozialen Schichten fühlen sich in der ersten Zeit nach der Geburt oft alleingelassen. Es fehlt ihnen an alltagspraktischer Unterstützung bei der Betreuung des Babys, oft auch das alltägliche Erfahrungswissen, das früher von Müttern und Schwiegermüttern an die junge Familie weitergegeben wurde.

Eine repräsentative Umfrage, die das Allensbach-Institut im Auftrag der Humana GmbH 2011 durchführte, zeigte, dass Eltern nach der Geburt sehr ambivalente Erfahrungen machen. Grundsätzlich sind Deutschlands Familien glücklicher als der Bevölkerungsdurchschnitt. Allerdings: Eltern sind, wenn sie konkrete Unterstützung durch Partner, Familie oder Freunde aus dem Umfeld haben, signifikant glücklicher als Eltern, die keine Unterstützung haben. Das ist unabhängig von Einkommenshöhe und Bildungsstand der Familien.

Rund 20 Prozent der jungen Eltern fühlt sich nach der Geburt eines Kindes manchmal bis häufig überfordert, erfährt aber keine ausreichende Unterstützung im Alltag durch Familie oder Freunde. Dazu gehören neben Alleinerziehenden auch Paare, die aufgrund beruflicher Mobilität über kein familiäres Netzwerk vor Ort verfügen. Familien leben heute weit verstreut übers Land. Und besonders in Großstädten finden Familien heute nur schwer Unterstützung durch Nachbarn und Verwandte.

**Happy Elternzeit oder Kraftakt Familie?**

**Belastungen junger Eltern**

41% Angst, Fehler zu machen
37% Schlafmangel
35% Zeitknappheit
26% Spannungen in der Partnerschaft
24% Schreien des Babys

**Zustimmung zu negativen Aussagen zum Leben mit Baby**

Eltern mit Unterstützung im Alltag 94
Eltern ohne Unterstützung im Alltag 121

**Es wollen weitere Kinder…**

41% der Eltern, die im Alltag Unterstützung haben
22% der Eltern, für die es schwierig ist jemanden zu finden, der hilft

Stress und Überforderung wirken sich ungünstig auf die Eltern-Kind-Beziehung und auf die Paarbeziehung aus. Schwerwiegendere Folgen sind möglich – von ernsthaften Paarkrisen bis hin zur Trennung noch vor dem ersten Geburtstag des Kindes, postnatale Depressionen und im Einzelfall auch Gewalt an Säuglingen. Wenn Eltern sich im Alltag zurechtfinden und wissen, wo sie bei Bedarf Hilfe bekommen, hat dies auch positiven Einfluss auf ihren weiteren Kinderwunsch.

**Ausmaß des Problems**

Es gibt viele Ursachen für Stress und Überforderung mit Babys. Babys setzen ihre Eltern besonders großen Belastungsproben aus.

In Niedersachsen wurden 2013 62.879 Kinder geboren. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 2,3 % bzw. 1.401 Geburten[1] Niedersachsen liegt damit einen Prozentpunkt über dem bundesweiten Trend (1,3%). Zuwächse sind auch bei der Anzahl der Mehrlingsgeburten zu verzeichnen (+1,7 %). So wurden 2013 mit 2.128 Zwillingskindern und 65 Drillingskindern insgesamt 36 mehr Mehrlinge geboren als im Vorjahr.

Die Zahl von Familien (Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende) mit Kindern belief sich 2013 in Niedersachsen auf 290.000. Hiervon waren 59 Prozent Familien mit drei oder mehr Kindern. 20 Prozent der Elternteile waren 2012 in Niedersachsen alleinerziehend.
Insbesondere für Eltern von Mehrlingen und Alleinerziehende stellt die Betreuung der Säuglinge und Babys eine besonders große Herausforderung dar.

20 bis 25 Prozent der Neugeborenen gelten laut Angaben der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie als „Schreibabys". Sie weinen, schreien und quengeln überdurchschnittlich viel – mindestens drei Stunden täglich an mindestens drei Tagen wöchentlich über mehr als drei Wochen und stellen ihre Eltern in dieser Zeit vor besondere Herausforderungen.

Darüber hinaus leiden bis zu 80 Prozent der Mütter unter sogenannten Heultagen, dem Baby-Blues. Rund 20 Prozent der Mütter zeigen laut *Schatten und Licht e.V.* Symptome der sogenannten Wochenbettdepression und sind den Anforderungen der Elternschaft nur eingeschränkt gewachsen.

[1] Landesamt für Statistik Niedersachsen (2014): Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 2013. Statistische Berichte Niedersachsen.

**Bisherige Lösungsansätze in Niedersachsen**

In Niedersachsen gibt es zahlreiche Angebote für werdende und junge Eltern, welche sowohl von kommunalen Institutionen als auch freien Trägern bereitgehalten werden. Die Landschaft ist geprägt von einer großen Vielfältigkeit, durch welche die Akteure versuchen, den jeweils regional verschiedenen sozialstrukturellen Bedingungen und Bedürfnissen gerecht zu werden.

Unterstützung vor der Geburt bieten u.a. Schwangerenberatungsstellen, Zentren für sexuelle Gesundheit sowie verschiedene andere Beratungsstellen an. Auch Einrichtungen der Familienbildung wie Familien-und Nachbarschaftszentren haben Angebote für Schwangere und werdende Eltern im Programm.

Fachliche Hilfe erhalten Familien in Niedersachsen in zahlreichen Kommunen durch Familienhebammen. Der Auf- und Ausbau dieser fachlichen Unterstützung wird zurzeit aus Fördermitteln der Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen" finanziert. Familienhebammen stehen jedoch lediglich einer bereits als Risikogruppe identifizierten Zielgruppe zur Verfügung. Daher ist ihre Arbeit eher im Bereich Sekundärprävention bzw. Intervention angesiedelt.

Seit einigen Jahren werden die bestehenden präventiven Angebote mit „Komm-Struktur" durch Angebote mit „Geh-Struktur" ergänzt.

Zahlreiche Kommunen bieten einmalige Begrüßungsbesuche/Elternbesuche kurz nach der Geburt an. Dabei übergeben hauptamtliche oder ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Kommune oder

eines freien Jugendhilfeträgers Eltern von Neugeborenen sogenannte Begrüßungspakete. Neben kleinen Geschenken, wie in Hannover einem Kinderwasch-Handschuh in Tiergestalt, enthält das Paket Informationsmaterial über das lokale Angebot der frühen Hilfen.

In Niedersachsen gibt es zudem kommunale Angebote, die Paare im Übergang zur Elternschaft begleiten und ihnen ermöglichen, ihre Aufgaben als Eltern gelingend wahrzunehmen. Viele dieser präventiven Angebote, die dem Bereich „Frühe Hilfen" zuzuordnen sind, halten in Niedersachsen Familienbildungsstätten vor. Zum bewährten, klassischen Kursangebot kamen in den letzten Jahren offene Treffs/Elterncafés, in denen sich Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr treffen und austauschen können. Diese Angebote finden meist im unmittelbaren sozialen Umfeld statt.

Festzustellen ist, dass bestehende Konzepte meist nicht primärpräventiv, sondern sekundärpräventiv sind, und sich auch meist nicht an alle Familien richten.

In der Regel richten sie sich an die Zielgruppe sozial benachteiligter Eltern. Ein weiterer Unterschied zwischen diesen lokalen Initiativen und wellcome besteht in der Organisation: wellcome sieht ein bundesweit einheitliches Konzept, mit dem dazu gehörenden Qualitätsmanagement vor, von dem Familien zwischen Flensburg und Friedrichshafen gleichermaßen profitieren.

## 2.2 Der Lösungsansatz

**Wie alles anfing ....**

Die Idee der praktischen Unterstützung nach der Geburt hatte Rose Volz-Schmidt nach der Geburt ihrer ersten Tochter. Sie glaubte sich gut auf die Mutterschaft vorbereitet, war sie doch als Leiterin von Familienbildungsstätten in Hamburg mit den Lebenswirklichkeiten und Themen junger Familien vertraut. Doch dann erlebte sie wie weit Theorie und Praxis voneinander entfernt sein können: Schwierige Geburt, der Partner beruflich eingebunden, neu zugezogen und Freunde und Familie in Süddeutschland brachten sie in Überforderungssituationen, auf die sie nicht vorbereitet war. Gespräche mit jungen Müttern zeigten ihr, dass starke Belastung bis Überforderung die tägliche Erfahrung vieler Eltern in dieser Familienphase ist. Sie beobachtete wie wichtig die Unterstützung durch Familie, Freunde und Nachbarn in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt sein kann und wie schwierig diese Familienphase ohne Einbindung in ein entsprechendes Netzwerk ist.

**Vision**

Alle jungen Familien, unabhängig von ihrem sozialen Status, ihrem Wohnort oder ihrem Umfeld, sollen die Möglichkeit haben, gut begleitet in der neuen Lebensphase anzukommen und damit optimale Startbedingungen für das Abenteuer Familie haben. Keine Familie soll in dieser wichtigen und oft kritischen ersten Phase allein gelassen werden.

**Strategie**

wellcome bietet jungen Familien praktische Hilfe in ihrem Alltag mit einem neugeborenen Kind. wellcome-Ehrenamtliche gehen in die Familien und helfen individuell und zeitlich begrenzt ganz praktisch für einige Wochen oder Monate und entlasten Familien, die Unterstützung in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt wünschen. Angestellte Fachkräfte (Teilzeit) – meist Sozialpädagoginnen, Hebammen, Erzieherinnen- koordinieren ein wellcome-Team von rund 15 Ehrenamtlichen. Darüber hinaus beraten sie die Familien über ergänzende bzw. anschließende Angebote für Familien.

Durch die Errichtung eines wellcome-Landesbüros wird die flächendeckende Verbreitung des bundesweiten Angebotes initiiert und die nachhaltige Etablierung unterstützt.

In Niedersachsen nehmen etablierte Familienbildungsstätten, oder Beratungsstellen wellcome als Angebot für junge Familien in ihre Angebotspalette auf, binden damit bürgerschaftliches Engagement in ihr professionelles Netzwerk ein und erweitern ihre bereits bestehende Vernetzung und ihre Zugänge zu jungen Familien.

Im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Etablierung lückenloser Präventionsketten ist wellcome in Niedersachsen ein weiterer niedrigschwelliger und primärpräventiver Baustein im Bereich der Frühen Hilfen.

**Zielgruppen**

Die direkte Zielgruppe der lokalen wellcome-Teams sind junge Familien,

- die sich nach der Geburt subjektiv hilfsbedürftig fühlen (z.B. Erschöpfung nach der Geburt),
- unter besonderen Belastungen leiden (z.B. Mehrlinge, Frühgeborenes, Trennung)
- kein Netzwerk zur Unterstützung haben
- keine medizinische Indikation haben, die bezahlte Hilfe ermöglichen würde

Der soziale Status spielt dabei keine Rolle.

Ebenso wichtig für die lokalen wellcome-Teams ist die Zielgruppe potentieller Ehrenamtlicher. wellcome-Ehrenamtliche haben alle in irgendeiner Form Erfahrungen mit Kindern (durch eigene Kinder/Enkel/jüngere Geschwister oder durch Berufstätigkeit im Sozial-/Gesundheitswesen). Sie möchten diese Erfahrungen im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements für Familien und Kinder weitergeben.

Damit die ehrenamtliche Unterstützung nach der Geburt bei Familien und engagierten Bürgern in Niedersachsen flächendeckend ankommen kann, sind für das wellcome-Landesbüro insbesondere folgende Zielgruppen von Bedeutung:

- Jugendhilfeträger, die wellcome in ihre Angebotspalette für junge Familien aufnehmen möchten bzw. bereits aufgenommen haben
- Fachliches Netzwerk der Kooperationspartner (Hebammen, Kliniken, Kommunen etc.)
- Politische Entscheidungsträger
- Allgemeine Öffentlichkeit
- Förderer und Unterstützer

## 2.3 Verbreitung des Lösungsansatzes

**Gegenstand der Verbreitung**

Die wellcome Landeskoordination in Niedersachsen verbreitet den Ansatz zur praktischen Unterstützung für junge Familien durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in Niedersachsen. Ziel ist es, dass jungen Familien flächendeckend bei Bedarf wellcome-Teams zur Verfügung stehen.

**Verbreitungsmethode**

Die gemeinnützige wellcome GmbH arbeitet mit einem innovativen Geschäftsmodell, dem sogenannten Social-Franchise-System.
Die Multiplikation ist durch dieses System schlank und in gleichbleibender Qualität möglich. Ein standardisiertes fünfstufiges Gründungsverfahren sowie ein Praxishandbuch für die Koordinatorin sind zentrale Bestandteile des Franchisings. Nach der Eröffnung eines neuen Teams wird dies in das ebenfalls standardisierte System der Qualitätssicherung eingebunden.

Franchisegeber ist die wellcome gGmbH in Hamburg. Franchisenehmer sind immer Träger der Jugendhilfe sowie Familienbildungsstätten, die über Erfahrung in der Arbeit mit jungen Familien verfügen. Sie sind für die Finanzierung des Angebotes vor Ort selbst verantwortlich. Die Finanzierung auf kommunaler Ebene folgt prinzipiell der Linie, so kostengünstig wie möglich zu arbeiten. Den lokalen Teams gelingt dies durch die Einbindung der wellcome-Koordinatorin in bereits vorhandene Strukturen und eine individuelle und der Familiensituation angemessene finanzielle Beteiligung der Familien.

Zusätzlich werden die Teams durch Spenden, Förderer und teilweise aus öffentlichen Mitteln finanziert. Für die Umsetzung des Angebotes benötigt der Franchisenehmer ein jährliches Budget von mindestens 9.000 Euro. Davon können eine pädagogische Fachkraft (mind. 5 Wochenstunden) und Sachmittel finanziert werden.

Ein Kooperationsvertrag gibt beiden Seiten die notwendige Sicherheit in der Zusammenarbeit. Der Franchisenehmer zahlt an den Franchisegeber eine Kooperationsgebühr in Höhe von 500,- Euro jährlich und erwirbt die Rechte an der Wort-Bild-Marke, erhält hochwertiges Material für die praktische Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit und profitiert von der bundesweiten fachpolitischen Vertretung, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Auf Landesebene werden Landeskoordinationen eingerichtet. Sie sind grundsätzlich bei einem Jugendhilfeträger verortet, der wellcome durch die Gründung eines Teams in seine Angebotspalette aufgenommen und erfolgreich etabliert hat.

Mit der Förderung der wellcome-Landeskoordination Niedersachsen werden wesentliche Strukturen für den weiteren Auf-und Ausbau von wellcome in Niedersachsen gesichert. Darüber hinaus ist der

Bereich der Qualitätssicherung durch Beratung und Fortbildung bereits gegründeter Niedersächsischer wellcome-Teams eine zentrale Aufgabe der Landeskoordination.
Zusätzlich ist die Landeskoordination verantwortlich für fachpolitische Arbeit und Netzwerkarbeit sowie für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising auf Landesebene.

Sie unterstützt den Wissenstransfer von der wellcome gGmbH zu den lokalen Teams, der sich aus bundesweiten Erfahrungen zur Umsetzung und Entwicklung von wellcome speist.

**Stand der Verbreitung**
Bundesweit arbeitet wellcome in 15 Bundesländern mit insgesamt 250 Teams und 4.515 Ehrenamtlichen (Stand Ende 2014). Die Gesamtzahl der erreichten Familien belief sich in 2014 auf 17.565. Diese Zahl ergibt sich aus 4.643 Familien, die durch wellcome-Ehrenamtliche betreut wurden und 12.922 Beratungen, in denen die Koordinatorin auf weitere Angebote und Hilfen des jeweiligen lokalen Netzwerks für Familien verweisen konnte.

In Österreich (Wien) und der Schweiz (St. Gallen, Sangrans) werden 2015 die ersten wellcome-Teams gegründet. Auch in Deutschland sind weitere Standorte in Planung.

Etablierte Träger der Jugendhilfe sowie Familienbildungsstätten haben wellcome als niedrigschwellige Hilfe für junge Familien in ihre Angebotspalette aufgenommen. Sie binden bürgerschaftliches Engagement in ihr professionelles Netzwerk ein, nutzen und erweitern ihre bestehende Vernetzung. Sie tragen zur Schaffung familienfreundlicher sozialräumlicher Strukturen und zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements bei. wellcome als primär präventives Angebot ist in Niedersachsen ein wichtiger Baustein von Präventionsketten und Partner im Netzwerk Frühe Hilfen.

Bis Ende 2014 unterstützen in Niedersachsen folgende 33 wellcome-Teams aktiv Familien nach der Geburt ihres Babys

**wellcome-Standorte in Niedersachsen:**

wellcome **Ammerland** – Koordination: Hildegard Kluttig
Diakonisches Werk Ammerland, Hauptstrasse 185, 26689 Apen,Tel.: 04489-4049194/-5,
ammerland@wellcome-online.de

wellcome **Braunschweig** – Koordination: Andrea Schneider
Beratungsstelle „Achtung Leben", Spatzenstieg 21, 38118 Braunschweig, Tel.: 0531 – 57 43 26,
braunschweig@wellcome-online.de

wellcome **Bremervörde-Zeven** – Koordination: Bettina Pahlen-Meyer
Ev. Lebensberatungsstelle, Kirchenstr. 12, 27432 Bremervörde, Tel. 04761 – 92 45 54,
bremervoerde-zeven@wellcome-online.de

wellcome **Buchholz** – Koordination: Christine Arndt
Diakonisches Werk / SKB, Hamburger Str. 30, 21244 Buchholz, Tel.: 04181 – 28 27 80,
buchholz@wellcome-online.de

wellcome **Celle** – Koordination: Sabine Grünheit-Rakowski
Ev. Familien-Bildungsstätte, Fritzenwiese 9, 29221 Celle, Tel.: 05141 – 90 90 375,
celle@wellcome-online.de

wellcome **Delmenhorst** – Koordination: Anke Grade
Ev. Familien-Bildungsstätte, Schulstr. 14, 27749 Delmenhorst, Tel.: 04221 –99 87 20,
delmenhorst@wellcome-online.de

wellcome **Emden** – Koordination: Ulla Wildeboer
Ev. Familien-Bildungsstätte, Am Stadtgarten 11, 26721 Emden, Tel.: 04921 – 248 32,
emden@wellcome-online.de

wellcome **Emsland** – Koordination: Agnes Augustin
donum vitae Emsland e. V., Ordeniederung 1, 49716 Meppen, Tel.: 05931 – 59 93 26,
emsland@wellcome-online.de

wellcome **Friesland-Wilhelmshaven -** Koordination: Elke Stalze-Straus
Ev. Familien-Bildungsstätte, Feldmark 56, 26389 Wilhelmshaven, Tel.: 04421 – 75 86 80,
friesland-wilhelmshaven@wellcome-online.de

welllcome **Garbsen** – Koordination: Stephanie Birkner
Kath. Familien-Bildungsstätte Hannover, St. Raphael, Antareshof 5, 30823 Garbsen, Tel. 05137 – 129 69 18,
garbsen@wellcome-online.de

wellcome **Gifhorn** – Koordination: Tahnee Winters
Diakonisches Werk / SKB, Steinweg 19a, 38518 Gifhorn, Tel.: 05371 – 94 26 23,
gifhorn@wellcome-online.de

wellcome **Goslar** – Koordination: Renate Reulecke
Kath. Familien-Bildungsstätte Salzgitter-Lebenstedt, Fabi Forum, Marktstr.41,
38226 Salzgitter, Tel. 05341/394792,
goslar@wellcome-online.de

wellcome **Göttingen** – Koordination: Elke Drebing
Ev. Familien-Bildungsstätte, Düstere Straße 19, 37073 Göttingen, Tel.: 0551 – 488 69 83,
goettingen@wellcome-online.de

wellcome **Hameln** – Koordination: Heidemarie Müller
Diakonisches Werk / SKB, Münster Kirchhof 10, 31785 Hameln, Tel.: 05151 – 92 45 77,
hameln@wellcome-online.de

wellcome **Hannover** – Koordination: Silvia Baerbock
Kath. Familienbildungsstätte Hannover, Goethestr. 31, 30169 Hannover,
Tel.: 0511 – 164 05 70 hannover@wellcome-online.de

wellcome **Hildesheim** – Koordination: Siegrun Visbeck
Ev. Familienbildungsstätte, Zwölf-Apostel-Weg 6, 31139 Hildesheim, Tel.: 05121 – 13 10 90,
hildesheim@wellcome-online.de

wellcome **Holzminden** – Koordination: Nicole Gundlach
DW Holzminden-Bodenwerder, Markt 9, 37603 Holzminden, Tel.: 05531-13 456,
holzminden@wellcome-online.de

wellcome **Laatzen-Springe** – Koordination: Sandra Lehmann
Diakonisches Werk / SKB, Pastor-Schmedes-Str. 5, 31832 Springe, Tel.: 05041 – 94 50 36 und
Tel.: 0511 – 877 44 667, laatzen@wellcome-online.de

wellcome **Leer** – Koordination: Erika Slopinski
Ev. FBS Emden, Familienstützpunkt Treffpunkt Anleger, Mühlenstr. 10, 26826 Weener,
Tel.: 04951 – 94 92 58, leer@wellcome-online.de

wellcome **Lüneburg** – Koordination: Frauke Hahnemann
Ev. Familien-Bildungsstätte, Bei der St. Johanniskirche 3, 21335 Lüneburg, Tel.: 04131 – 442 11,
stadt.lueneburg@wellcome-online.de

wellcome **Lüneburg** – Koordination: Anja Schweimer
Ma Donna, vor dem neuen Tore 5, 21339 Lüneburg, Tel.: 04131 – 355 35,
landkreis.lueneburg@wellcome-online.de

wellcome **Neustadt / Wunstorf** – Koordination: Janet Breier
Diakonisches Werk / SKB, An der Liebfrauenkirche 5-6, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 – 659 04,
neustadt.wunstorf@wellcome-online.de

wellcome **Nienburg-Weser** –Koordination: Silke Borchert
Arbeiterwohlfahrt KV-Nienburg-Weser e.V., von Philipsbornstr. 2a, 31582 Nienburg, Tel: 05021-6000837,
nienburg-weser@wellcome-online.de

wellcome **Nordhorn** – Koordination: Ilka Buhr
Diakonisches Werk / SKB, Geisinkstraße 1, 48527 Nordhorn, Tel.: 05921 – 88 02 46,
nordhorn@wellcome-online.de

wellcome **Oldenburg** - Koordination: Karola Mehrhardt
Ev. Familien-Bildungsstätte, Haareneschstr. 58 a, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441 – 77 60 01,
oldenburg@wellcome-online.de

wellcome **Oldenburger Münsterland** - Koordination: Maria Klippert
Diakonisches Werk, Friesoyther Str. 9, 49661 Cloppenburg, Tel.: 04471 – 18 41 70,
oldenburger-muensterland@wellcome-online.de

wellcome **Osnabrück** – Koordination: Ingrid Ketteler
Kath. Familien-Bildungsstätte Osnabrück e.V., Große Rosenstraße 18, 49074 Osnabrück,
Tel.: 0541-35868-23 osnabrueck@wellcome-online.de

wellcome **Rotenburg** - Koordination: Gesine Griephan
SIMBAV e.V., Wümmeweg 8, 27356 Rotenburg, Tel.:04261 – 943 89 96,
rotenburg.wuemme@wellcome-online.de

wellcome **Salzgitter** - Koordination: Alke Unruh
Ev. Familien-Bildungsstätte, Kattowitzer Str. 255, 38226 Salzgitter, Tel.: 05341 – 836 33 10,
salzgitter@wellcome-online.de

wellcome **Stade** - Koordination: Astrid Rehahn
Ev. Familien-Bildungsstätte, Neubourgstr. 5, 21682 Stade, Tel.: 04141 – 542 807,
stade@wellcome-online.de

wellcome **Uelzen** - Koordination: Renate Niesel - von Nordheim
Ev. Familien-Bildungsstätte, Bahnhofsweg 12 + 14, 29525 Uelzen, Tel.: 0581 – 979 91 0/ -17,
uelzen@wellcome-online.de

wellcome **Wolfenbüttel -** Koordination: Annette Wald
Ev. Familien-Bildungsstätte, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 1a, 38300 Wolfenbüttel,
Tel.: 05331 – 80 24 55, wolfenbuettel@wellcome-online.de

wellcome **Wolfsburg** - Koordination: Birgit Pietsch
Ev. Familien-Bildungsstätte, An der Christuskirche 3A, 38440 Wolfsburg, Tel.: 05361 – 89 333 15,
wolfsburg@wellcome-online.de

# 3. Gesellschaftliche Wirkung

## 3.1 Leistungen der wellcome-Landeskoordination

Im Berichtszeitraum hat die wellcome-Landeskoordination Niedersachsen folgende Leistungen erbracht.

| Aktivitäten 2014 | | | |
|---|---|---|---|
| | | | **Teilnahme an** |
| **3** | **Präsentationen** | | |
| **2** | **Gründungsprozesse** | **2** | **Landeskoordinatoren-Treffen (2-tägig)** |
| **4** | **Koordinatoren-Treffen** | | |
| **1** | **Leitungstreffen** | **3** | **Kongresse und Fachtagungen** |
| **12** | **Jahresstandortgespräche** | **3** | **Sitzungen von Fach-AGs und Netzwerken** |
| **2** | **Vorstellungen von wellcome bei Netzwerkpartnern** | **1** | **Regionales Ehrenamtstreffen** |

**Leistungen für die wellcome-Leitungen und deren wellcome-Koordinatorinnen**
Die Landeskoordinatorin stellt durch die fachliche Begleitung und Beratung der Teamkoordinatorinnen und Leitungen die gleichbleibend hohe Qualität des Angebotes von wellcome in Niedersachsen sicher. Die laufende Qualitätssicherung findet über einen intensiven regelmäßigen Austausch zwischen den wellcome-Teams und der Landeskoordinatorin sowie der wellcome GmbH statt. Zweimal jährlich treffen sich alle wellcome-Teamkoordinatoren aus Niedersachsen unter Leitung der Landeskoordinatorin zum Koordinatorentreffen. Diese Treffen dienen dem Austausch und dem Wissenstransfer, der Fortbildung und der Vernetzung. Da es im großflächigen Niedersachsen für die Koordinatorinnen einen erhöhten Reiseaufwand gäbe, finden die wellcome-Koordinatorinnen-Treffen geteilt, zweimal im Jahr in Oldenburg (29.04.2014 und 07.10.2014) und zweimal im Jahr in Hannover (22.05.2014 und 14.10.2014) statt.

**Jahresstandortgespräche**
Einmal im Jahr findet ein Jahresstandortgespräch mit der Leitung des Trägers und der Team-Koordinatorin vor Ort statt. In diesen Gesprächen tauschen sich die Beteiligten über den Stand der Entwicklung, Erfolge, aktuelle Herausforderungen sowie Vorhaben und Unterstützungswünsche aus.

Über die bereits dargestellten Aktivitäten hinaus gehört es zur Aufgabe der Landeskoordinatorin, beratend tätig zu sein. Diese Beratungen erfolgen nach Bedarf entweder telefonisch, per E-Mail oder vor Ort bei den Trägern. Die Anzahl der telefonischen Beratungen beläuft sich pro Standort

auf ca. 2-3 pro Monat. Die Themen sind vielfältig und reichen von Fragen des Freiwilligenmanagements über Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising bis zur kollegialen Beratung zu Einzelfällen.

**Leitungstreffen**

Die Landeskoordinatorin organisierte am 15.09.2014 das jährliche Treffen der wellcome-Teamleitungen unter der Leitung von Rose Volz-Schmidt, Gründerin von wellcome und Eva Pertzborn, Geschäftsleitung wellcome-Praktische Hilfe nach der Geburt. Diese Treffen dienen dem Austausch, der Vernetzung, der Information über Neuerungen und der Planung.

**Fachliches Netzwerk**

Die Landeskoordinatorin trifft sich mit Vertretern und Vertreterinnen des **Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung**, um über die Entwicklung von wellcome in Niedersachsen zu berichten und um Impulse aus der Fachabteilung für sich persönlich und ihre Arbeit zu nutzen und an die Standorte weiter zu geben.

Sie nimmt einmal im Jahr an der **Kinderschutzkonferenz** teil. Dort findet ein konstruktiver Austausch über zentrale Fragestellungen zum Thema Kinderschutz statt. Außerdem tauscht sich die Landeskoordination ein bis zweimal im Jahr mit Eva-Maria Zabbée vom Referat Familienhilfe und Alleinerziehenden-Arbeit des **Diakonischen Werkes** der Landeskirche Hannovers aus.

Wissenstransfer, Austausch, Fortbildung und Vernetzung, sowie Multiplikation weiterer Standorte im Land sind Ziel und Inhalt dieser Treffen, um die Verläufe in den Trägereinrichtungen der wellcome-Standorte in den Diakonischen Schwangeren (konflikt)- Beratungsstellen zu besprechen.

Die wellcome Landeskoordination engagiert sich in den Netzwerken und arbeitet kooperativ mit unterschiedlichen Partnern zusammen. Dieses Engagement zielt darauf ab, Institutionen für präventive Angebote zu öffnen, Zugänge von hilfesuchenden Familien zu Unterstützungsangeboten zu erleichtern, den Austausch zwischen Initiativen und Trägern zu befördern, das gegenseitige Wissen über Angebote und Grenzen von Angeboten zu erhöhen sowie die Qualität von Beratung und Weiterleitung zu steigern und nicht zuletzt den Zugang von Bürger/innen zu entsprechenden Engagementangeboten zu ebnen.

Die Landeskoordinatorin ist aktives Mitglied der **Grünen Liste für Prävention**, Landespräventionsrat der ISA- Frühe Hilfen und Jugendhilfeplanung des Geschwisterkinder Netzwerkes des EFI-Projektes "Elternarbeit, Frühe Hilfen und Migrationsfamilien. Wichtig für die Netzwerkarbeit und Pflege war auch 2014 die Teilnahme an Kongressen und Fachtagungen, wie der **Kinderschutzkonferenz** im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung in Hannover, oder der Fachtagung; Qualitätssicherung: Elternberatung in der Neonatologie, in der Ärztekammer Niedersachsen, in Hannover.

Zweimal jährlich finden **Treffen aller wellcome Landeskoordinationen** der einzelnen Bundesländer, in denen wellcome angeboten wird, statt (24.02.2014-25.02.2014 und 21.09.2014-23.09.2014). Austausch, Sicherstellung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandarte sowie fachlicher Input stehen im Vordergrund dieser Treffen.

**Allgemeine Öffentlichkeit**

Die wellcome-Landeskoordinatorin ist für die landesweite Presse-und Öffentlichkeitsarbeit zuständig und unterstützt die lokalen Teams. Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, wellcome weiter bekannt zu machen, den guten Ruf und das Ansehen des Angebots zu steigern. Auf dieser Grundlage trauen sich Familien, bei wellcome um Hilfe nachzufragen, haben Bürger/innen Lust sich zu engagieren oder Förderer Interesse daran, das Angebot zu unterstützen.

Mit dem **Netzwerk für die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher e.V.** in Hannover und dem **Geschwisterkinder Netzwerk** wurde ein weiterer wichtiger Netzwerkpartner zur Verbreitung von wellcome gefunden. Über diesen Kontakt wurde die Landeskoordinatorin und interessierte wellcome-Teams zu der Fachveranstaltung; „Bedarfsgerechte Familienentlastung durch Förderung der Geschwisterkinder: Rückblicke, Einblicke, Ausblicke" im April 2014 in das „Pheno" nach Wolfsburg eingeladen. Hier brachte die Landeskoordinatorin zusammen mit der wellcome Koordinatorin aus Gifhorn das wellcome-Angebot interessierten Eltern und Fachpublikum auf dem Markt der Möglichkeiten näher und wies auf wellcome-Standorte in deren Nähe hin.

Durch den Kontakt zum **Zoo Hannover**, den die Landeskoordinatorin 2013 hergestellt hatte, gab es 2014 nun die Möglichkeit für die wellcome-Teams, an der Kinderfestwoche vom 18.07.-20.07. 2014 teil zu nehmen. Die Landeskoordinatorin nahm zusammen mit Koordinatorinnen aus Hannover und Garbsen und der Unterstützung vieler ehrenamtlich Tätiger an der Kinderfestwoche im Zoo Hannover teil. So wurden viele Familien auf das Angebot aufmerksam und auch am Ehrenamt Interessierte konnten gewonnen werden.

Mit dem Hannoverschen **Kinderkrankenhaus auf der Bult** gibt es einen guten Kontakt. Die Landeskoordinatorin informierte über das wellcome-Angebot und die Unterstützungsmöglichkeiten für Familien. Seit dem wird im Kinderkrankenhaus auf den Frühgeborenen-Stationen auf das Projekt hingewiesen.

Am 3.Oktober 2014, am **„Tag der Deutschen Einheit" in Hannover**, informierte die Landeskoordinatorin am Stand des Landespräventionsrates auf der Niedersachsenmeile interessiertes Fachpublikum sowie auch viele interessierte Familien aus ganz Niedersachsen über das Projekt wellcome.

**Förderer/Unterstützer**

Die wellcome-Landeskoordinatorin berät die lokalen Standorte zu verschieden Fundraising-Modellen. Sie informiert über die durch die wellcome gGmbH initiierten, bestehenden Unternehmenskooperationen mit Baby One und dm, die die Standorte vor Ort nutzen können. Des Weiteren ist sie bemüht, Förderer für wellcome auf Landesebene zu gewinnen. 2014 nahm die Landeskoordinatorin im Expowal in Hannover im Rahmen eines Benefitskonzertes, das vom Lions Club- Eilenriede veranstaltet wurde, stellvertretend für die Standorte einen Scheck in Höhe von 4000€ entgegen. Dieses Geld wurde unter die Standorte in Garbsen, Nienburg, und Neustadt am Rübenberge aufgeteilt.

Die Stelle der Landeskoordinatorin in Niedersachsen wird über Mittel des niedersächsischen Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie finanziert, 2014 mit einem Jahresbudget von 60.000,00 € gefördert. Cornelia Rundt, Ministerin für Soziales, Gesundheit, und Gleichstellung hat 2013 die Schirmherrschaft für wellcome in Niedersachsen übernommen.

## 3.2 Leistungen der wellcome-Teams

Alle wellcome-Träger sind in ihrer Region in den entsprechenden Frühe Hilfen Netzwerken aktiv. Die Team-Koordinatorinnen und Standortträger pflegen zahlreiche direkte Kontakte innerhalb des fachlichen Netzwerkes u.a. zu (Familien-) Hebammen, Kinder-und Jugendgesundheitsdiensten, Entbindungskliniken, Geburtshäusern oder Ärzten. Die Zusammenarbeit ist unverzichtbar, damit Familien frühzeitig von wellcome erfahren und um Unterstützung anfragen können. Auch müssen die Koordinatorinnen andere Angebote in der Region gut kennen, um Familien zielgerichtet beraten und vermitteln zu können. So arbeiten die wellcome Standorte alle eng mit den Netzwerkkoordinatoren Früher Hilfen zusammen und sind so bestens über die regionale Angebotspalette für die Familien in ihren Kommunen informiert. wellcome ist somit an der Nahtstelle der Themen Frühe Hilfen, Familie, Gesundheit und Bürgerschaftliches Engagement aktiv. Familien und Ehrenamtliche werden durch Aktivitäten und Dienstleistungen erreicht, die die lokalen wellcome-Teams an 33 Standorten in Niedersachsen erbringen. Nachfolgend sind die Entwicklungen von wellcome in Niedersachsen im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt.

| Indikator | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|
| Anzahl bestehender Teams | 32 | 32 | 33 |
| Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter (1) | 539 | 574 | 528 |
| Anzahl betreuter Familien<br>davon abgeschlossen in 2014 | 490 | 412 | 542<br>344 |
| Anzahl der Betreuungsstunden bei den Familien (2) | 9900 | 12093 | 12212 |
| Anzahl von Beratungsgesprächen zur Weitervermittlung | 800 | 1660 | 1816 |

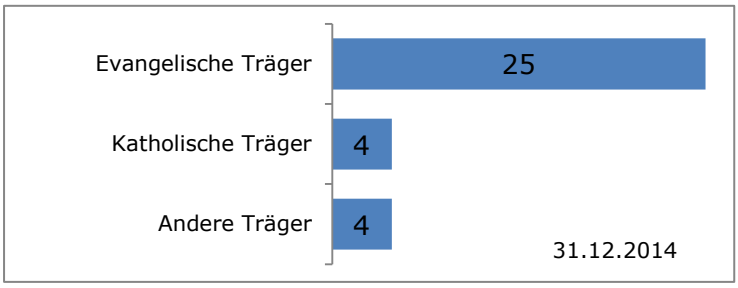
1 Es ist dabei zu beachten, dass- entsprechend der fortlaufenden Datenerhebung- die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen für den Zeitraum des ganzen Jahres angegeben wird.

2 nur abgeschlossene Einsätze

**Träger**

Die lokalen Familienbildungsstätten in Niedersachsen sind für die Bedürfnisse von Familien sensibilisiert und ergänzen ihre Angebotspalette mit wellcome als primärpräventivem Baustein. Überwiegend sind wellcome-Standorte in Niedersachsen in kirchlicher Trägerschaft. Des Weiteren sind Beratungsstellen unterschiedlicher Trägervereine in Niedersachsen tätig.

Die wellcome-Teams in Niedersachsen sind an 18 Standorten in Familienbildungsstätten und an 15 Standorten an andere Träger (Schwangeren,- und Lebens-Beratungsstellen) angebunden.




wellcome-Standorte erfüllen als Ehrenamtsstruktur im Bereich der Frühen Hilfen die Fördervoraussetzungen im Rahmen der Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen.
Bisher profitieren in Niedersachsen nur vier von 33 Trägern in unterschiedlicher Höhe von dieser Förderung.

**Familien**

Im vergangenen Jahr wurden in Niedersachsen 344 Einsätze abgeschlossen. Weitere 198 Einsätze liefen zum Zeitpunkt der Datenauslese noch. Zusammengenommen wurden also 542 Familien durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen alltagspraktisch unterstützt und entlastet.

| Abgeschlossene Einsätze 2014 | | | |
|---|---|---|---|
| **gesamt** | **davon ermäßigt** | **Stundenzahl gesamt** | **ø Stundenzahl pro Familie** |
| **344** | **166** | **12212** | **35,5** |

In den letzten drei Jahren ist die Zahl der durch wellcome-Ehrenamtliche betreuten Familien in Niedersachsen stetig gestiegen. Allein die im Jahr 2014 abgeschlossenen Einsätze umfassen ein Volumen von 12212 Stunden.

| | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|
| **Abgeschlossene Einsätze im Vergleich zu den Vorjahren** | **289** | **412** | **344** |

Dank der regelmäßigen bundesweiten Intranet-gestützten Datenabfrage können quantitative Aussagen zu Familien und Ehrenamtlichen gemacht werden, die durch wellcome erreicht werden.

Die folgenden Zahlen und Aussagen beziehen sich immer auf die niedersachsenweit 2014 beendeten Einsätze.

Als primärpräventives und nicht stigmatisierendes Angebot erreicht wellcome Familien in unterschiedlichen Lebenslagen.

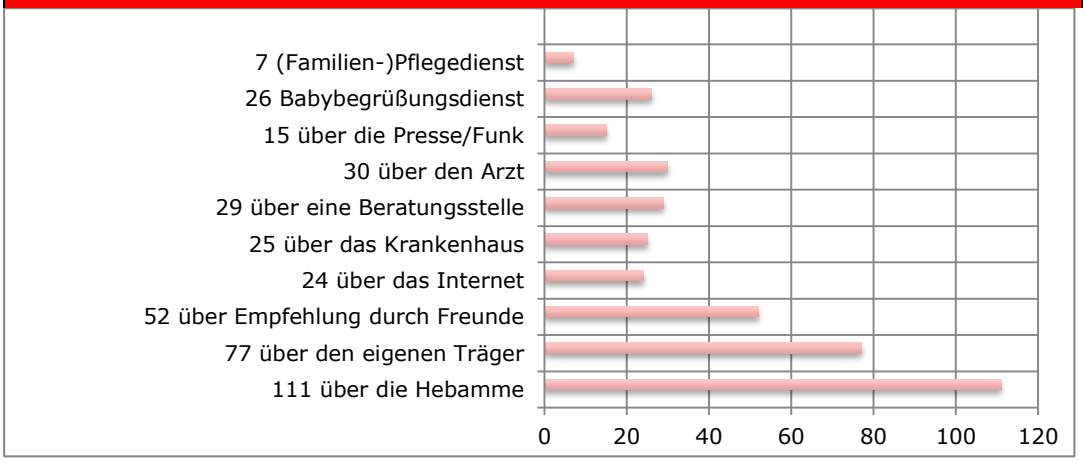
| Soziale Situation der Familien | | | |
|---|---|---|---|
| **Zusammenlebend** | **82,6%** | **Migrationshintergrund** | **10,7%** |
| | | **Empfänger staatlicher Transferleistungen** | **10,7%** |
| **Alleinerziehend** | **17,4%** | **Krankheit/Behinderung in der Familie** | **9,8%** |
| **Lebenssituation** | | | |
| **Keine Mehrlinge** | **86,3%** | **Besonderheiten** | |
| **Mehrlinge** | **13,7%** | **Frühgeburt** | **5,5%** |
| **dabei Zwillinge** | **13%** | **Krankheit/Behinderung des Babys** | **4,9%** |
| **dabei Drillinge** | **0,3%** | | |

Knapp 17,4% der Unterstützung kam Alleinerziehenden zu Gute. Dieser Anteil ist seit dem Jahr 2012 um ca.19% gestiegen. Rund 13,7% der unterstützten Familien erhielten Hilfe nach der Geburt von Zwillingen oder Drillingen. Der Anteil von Zwillingen hat seit den letzten Jahren stetig zugenommen. Der Anteil der Drillinge ist allerdings konstant geblieben. Rund 10,7% der Einsätze kam Familien, die von Transferleistungen leben, zu Gute. Hier ist aber von einem höheren Anteil auszugehen, da diese Angaben bislang nicht zwingend von den Team-Koordinatorinnen erhoben werden, der sozioökonomische Status nicht für das Zustandekommen der Unterstützung relevant ist. Etwa 10,7% der wellcome Familien hatten einen Migrationshintergrund.

Fast die Hälfte aller Einsätze der betreuten Familien in Niedersachsen zahlten nicht den vollen Elternbeitrag in Höhe von 5,- Euro pro Stunde. Von 344 abgeschlossenen Einsätzen zahlten 166 Familien nur einen ermäßigten Betrag.

Familien in Niedersachsen wenden sich an die wellcome-Koordinatorin, weil sie sich überfordert und erschöpft fühlen, kein Netzwerk zur Unterstützung haben und sich kleine Auszeiten wünschen. Sie finden überwiegend durch die erfolgreiche Kooperation mit Hebammen und den Krankenhäusern zu wellcome. Darüber hinaus werden Familien innerhalb der Trägereinrichtung und zunehmend durch die Empfehlung anderer Familien auf wellcome aufmerksam.

**Woher hat die Familie von wellcome erfahren und was war ausschlaggebend?**




(Auszug aus der aktuellen wellcome Statistik 2013)

Diese Tabelle spiegelt die Anzahl der Familien wider, die über die aufgeführte Informationsquelle von wellcome erfahren haben.

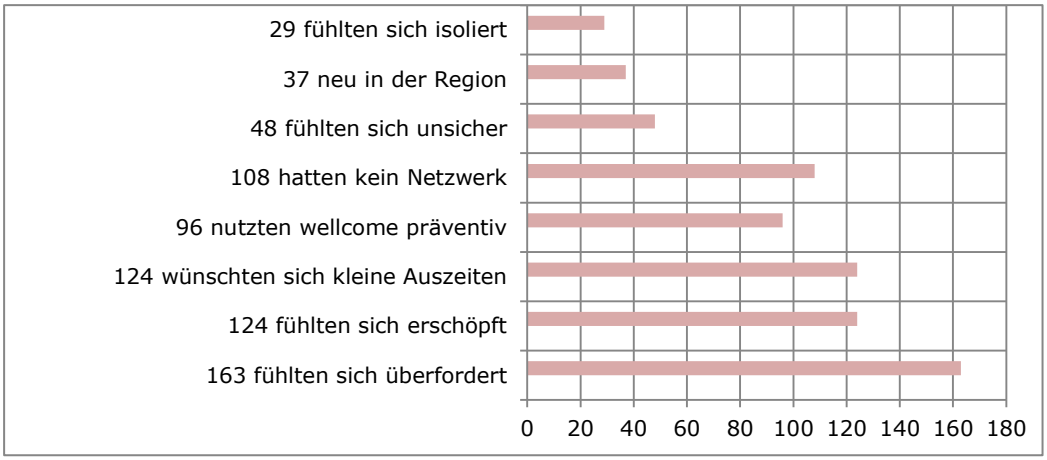
Die meisten wellcome Familien in Niedersachsen haben im Jahr 2014 durch die Empfehlung ihrer Hebamme von wellcome erfahren (111 Familien). Familien wurden vom lokalen Träger über das Angebot informiert und 52 Familien nahmen wellcome aufgrund von Empfehlungen ihrer Freunde und Bekannten in Anspruch. Auch Ärzte, Krankenhäuser und andere Beratungsstellen stellen sehr wichtige Netzwerkpartner von wellcome dar. So bietet beispielsweise der wellcome-Standort in Neustadt wellcome-Infotage direkt auf der Geburtshilfestation an. Dies ist nur möglich mit einem engagierten Klinikpersonal.
Durch die enge Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern gelingt es, die Familien entsprechend ihren Bedarfen zu erreichen.Den Bedarf der kontaktaufnehmenden Familien erfüllen die Koordinatorinnen, indem sie über ergänzende bzw. anschließende Angebote für Familien vor Ort informieren und als Lotsen im Bereich der Frühen Hilfen agieren.

Im Jahr 2014 hatten  die lokalen wellcome-Koordinatorinnen persönliche oder telefonische Kontakte per E-Mail zu 1816 Familien. Davon erhielten 239 Familien nach einem Erstgespräch die Unterstützung durch eine ehrenamtliche wellcome-Mitarbeiterin.
Wenn Familien sich melden, bei denen sich im Gespräch ergibt, dass wellcome nicht das passende Angebot darstellt, so werden diese beraten und im Netzwerk weiter vermittelt. 1577mal waren die Team-Koordinatorinnen 2014 so beratend tätig.

In den ländlichen Regionen besteht die Besonderheit, dass sich zum Einen noch intakte großfamiliäre Strukturen antreffen lassen und häufig auch noch ein nachbarschaftliches Netzwerk besteht. Familien tun sich schwer, um Unterstützung zu fragen und wellcome-Hilfe in Anspruch zu nehmen. So hören die Teams aus den ländlichen Regionen häufig, dass die

Familien sich gegen die Widerstände der älteren Generation Unterstützung holen. Oder dass die Familien nicht wollen, dass die Nachbarschaft erfährt, dass sie Hilfe benötigen. Für die Landeskoordination und die wellcome-Teams in den ländlichen Gebieten bedeutet dies, dass Werbung und Akquise neuer Familien und Ehrenamtlicher eine permanente Aufgabe darstellt und es vertrauensbildender Netzwerkkontakte bedarf, sich in diesen Regionen zu etablieren.

**Auslöser für Unterstützungswunsch (Mehrfachnennungen möglich)**




Angaben zu den abgeschlossenen Betreuungen in Niedersachsen 2014 (Auszug aus der wellcome-Statistik)

wellcome versteht sich als eine Hilfe im Übergang. Familien werden für einen bestimmten Zeitraum unterstützt und entlastet. So sollen v.a. die Mütter wieder Kraft schöpfen für die Bewältigung ihrer Aufgaben rund um die Versorgung und Betreuung der Kinder. Die Begleitung durch wellcome ermöglicht, dass die Familien gut in ihre neue Situation hineinwachsen und sich beispielsweise auch orientieren können, welche weiteren hilfreichen Angebote (z.B. Eltern-Kind-Treff, Delfi©- und PEKiP©-Gruppe Krabbelgruppe, Familienbildung etc.) es im Umfeld gibt. Sich ein Netzwerk zu schaffen mit anderen Familien und unterschiedliche Angebote zu nutzen, bleibt wichtige Aufgabe der Familien selbst, denn dieses Netzwerk benötigen Familien nicht nur im ersten Lebensjahr eines Kindes, sondern weit darüber hinaus.

**Ehrenamtliche**

wellcome bietet ein fachlich begleitetes Ehrenamt mit überschaubarem Zeitrahmen an, dass Bürger motiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren.
2014 engagierten sich 528 Ehrenamtliche für Familien in Niedersachsen im Rahmen eines Ehrenamtes an einem wellcome-Standort. Innerhalb der letzten Jahre erhöhte sich die Zahl der wellcome-Ehrenamtlichen damit stetig.

| | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|
| **Zahl der wellcome-Ehrenamtlichen** | 539 | 574 | 528 |

Durch die Möglichkeit bei wellcome ein ansprechendes aber auch zeitlich begrenztes ehrenamtliches Engagement ausüben zu können, gibt es immer wieder Fluktuation. In 2014 konnte jedoch die Zahl der Ehrenamtlichen weitestgehend konstant erhalten werden.

wellcome-Ehrenamtliche werden überwiegend durch Berichterstattungen in der Presse oder durch Mund-zu-Mund-Propaganda auf die Möglichkeit des freiwilligen Engagements für wellcome aufmerksam. Als Motiv für die Aufnahme des Ehrenamtes stand bei allen Ehrenamtlichen der Wunsch nach einer sinnvollen Zeitgestaltung im Vordergrund.

**Als Motive für die Aufnahme des Ehrenamtes wurden genannt**

- Wunsch nach sinnvoller Zeitgestaltung (528)
- Wunsch nach gesellschaftlichem Engagement (255)
- Wunsch eigene Erfahrung weiterzugeben (196)
- Erinnerung an die eigene Zeit nach der Geburt und Wissen, wie gut Unterstützung tut (159)
- Wunsch sich für Kinder/Familien zu engagieren (215)

| Befragung von 574 wellcome Ehrenamtlichen | |
|---|---|
| **Alter** | **∅ 55,2 Jahre** |
| **wellcome-Ehrenamt zusätzlich zur Berufstätigkeit** | **35%** |
| **wellcome als erstes Ehrenamt** | **46%** |

Ehrenamtliche erfahren im Rahmen ihrer Tätigkeit in den Familien die direkte Wirksamkeit ihres Engagements und binden sich aufgrund der fachlichen lokalen Begleitung und der Kultur der Wertschätzung zu einem großen Teil mittel-bis langfristig an das wellcome-Team.

In den ländlichen Regionen kommen teilweise sehr lange Fahrzeiten und Wege auf die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zu. So ist es eine große Herausforderung für die Teams, in den ländlichen Regionen die Ehrenamtlichen zu vermitteln, sowie die enormen entstehenden Fahrtkosten wieder durch Spendengelder einzuwerben.

**Fachliches Netzwerk**

Die lokalen Team-Koordinatorinnen haben eine wichtige Lotsenfunktion in den lokalen Netzwerken Frühe Hilfen: 1577 Familien wurden in 2014 von den wellcome-Koordinatorinnen an andere Stellen im Netzwerk vermittelt. Die Koordinatorin (in der Regel eine Erzieherin, Sozialpädagogin oder Kinderkrankenschwester ), die über Erfahrung in der Arbeit mit Familien und umfangreiche Kenntnisse des professionellen Netzwerkes verfügt, wird von wellcome für diese Funktion geschult. Sie entscheidet auch, ob für die Familie wirklich ein wellcome-Einsatz passend ist. In vier von zehn Fällen wird die Familie weiter in das professionelle Netzwerk vermittelt. So erreichen wir niederschwellig auch Familien, die sich nicht an offizielle Institutionen der Frühen Hilfen, Jugendämter oder Pflegedienste wenden würden. Manchmal kann eine wellcome-Helferin nach dem Einsatz z. B. der sozialpädagogischen Familienhelferin in die Familie gehen. wellcome-Koordinatorinnen führen hier primärpräventiv eine sehr wirksame Lotsenfunktion aus. Die rat- und hilfesuchenden Familien wurden zu folgenden Angeboten beraten und weiter vermittelt:

| **Verweis im Netzwerk an** |
|---|
| Hebammen 122 mal |
| Beratungsstellen 146 mal |
| Schreiambulanz 33 mal |
| Ämter und Behörden 105 mal |
| (Familien)-Pflegedienst 170 mal |
| Familienbildungsangebote 206 mal |
| andere Angebote des Trägers 393 mal |
| Arzt und Krankenhaus 19 mal |

Die Angebote und Themen, zu denen am häufigsten informiert wurde, waren demnach Familienbildungsangebote, andere Angebote der jeweiligen Träger und Weitervermittlungen an spezifische Beratungsstellen. Darüber hinaus wurde oft zu Unterstützungsmöglichkeiten von Jugend- und Gesundheitsämtern aufgeklärt, Informationen zu Haushaltshilfen und Tipps zur Selbsthilfe vermittelt.

**Öffentlichkeit**

Die allgemeine Öffentlichkeit wird durch die zahlreichen Berichterstattungen über wellcome in den regionalen und überregionalen Medien regelmäßig für die Situation junger Familien sensibilisiert. Den wellcome-Teams gelingt es in der Regel, ca. zweimal jährlich wellcome in der lokalen Presse zu platzieren. So konnte im vergangenen Jahr rund 90mal in lokaler Presse in Niedersachsen über wellcome berichtet werden.

Schwerpunktmäßig wurde über wellcome im Zusammenhang mit folgenden Themen berichtet:

- Situation von Familien nach der Geburt
- Berichte/Suche von Ehrenamtlichen
- Jubiläen von wellcome-Teams
- Erhalt von Spenden

Seit 2013 steht die wellcome-Ausstellung zum Thema Familie der wellcome gGmbH den Standorten zur Verfügung. Zum Beispiel nutzte die Ausstellung der wellcome Standort im Emsland vom 05.05-16.05.2014 und zeigte sie in der Volksbank in Werlte. So konnte dieser der Standort auf Kreative Weise Familien und auch Ehrenamtlich interessierte Bürger für die Idee wellcome begeistern.

Durch die Kooperation mit dem Zoo Hannover nahm die Landeskoordinatorin unter Mitwirkung verschiedener wellcome-Teams aus der Region Hannover auf den Kinderfesttagen teil und konnte so das Angebot regional wie auch niedersachsenweit bei den Besuchern bekannt machen.
Die lokale Förderung trägt einen großen Teil dazu bei, dass die Situation von Familien mit einem Baby mit ihren Herausforderungen mehr ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerät, und sichert den Fortbestand vieler Teams. Des Weiteren konnte durch das Auftreten lokalprominenter Förderer die Akzeptanz in der Bevölkerung, Unterstützung durch wellcome in Anspruch zu nehmen, gesteigert werden.

**Förderer/Unterstützer**
Die lokalen Standorte sind in der Regel auf die finanzielle Unterstützung von Förderern und Unterstützern für ihren Fortbestand angewiesen, da viele Standorte sich nur teilweise oder gar nicht durch öffentliche Mittel finanzieren. Fundraising ist daher ein wichtiges Thema für die Standorte. Meist sind es die Team-Leitungen, die sich um Förderer bemühen, diese akquirieren und die Kontakte pflegen. Viele Service-Clubs aber auch ortsansässige Firmen unterstützen ihren lokalen Standort.

wellcome ist auch im unternehmerischen und privaten Sektor ein gut zu vermittelndes Angebot. Es bietet über standortbezogenen Unternehmenskooperationen viele Ansätze, um sich für Familien finanziell oder ideell zu engagieren. Zentrale Beratung und Fortbildung zum Fundraising fördern den Aufbau der lokalen Beziehung zwischen Förderer und wellcome. Strategien zum Fundraising und überregionale Kooperationen werden zentral entwickelt und aufgebaut.
In 2014 konnten in Niedersachsen mehrere Aktionen mit lokalen Förderern zusammen organisiert werden. Die Unterstützung war sehr vielfältig. Sie reichte von der Möglichkeit, wellcome an einem Info-Stand vorzustellen, über Sachspenden für die ehrenamtlichen Mitarbeiter, wie beispielsweise von dm-Märkten, bis hin zu Benefiz-Veranstaltungen. In Niedersachsen konnten bisher mehrere Pfandboxen des **Fundraising-Modells „Pfandtastisch helfen"** in Supermärkten platziert werden. Der Spendenertrag variiert an den Standorten stark. Die Marktleiter der Supermärkte, die bereit

sind, die Pfandbox für ihren lokalen Standort aufzuhängen, spielen eine tragende Rolle für die Unterstützung. Und selbstverständlich auch die Kunden, die ihre Pfandbons spenden. Die Erfahrung zeigt, dass eine mediale Berichterstattung über das Platzieren der Box in einem Supermarkt die Spendenbereitschaft am Standort erhöht.

## 3.3 Wirkungen

Die Wirkung von wellcome wurde 2006 durch die Universität Kiel wissenschaftlich evaluiert. Zusammengefasst belegen die Ergebnisse

- eine Entlastung der Familien durch eine positive Veränderung der Zufriedenheit der Mütter,
- eine Steigerung ihrer Zufriedenheit mit den Möglichkeiten der Zeiteinteilung und
- eine Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens.

Berücksichtigt man die in der psychologischen Literatur dokumentierten Einflüsse negativer Emotionen auf die Eltern-Kind –Beziehung, lässt sich der Schluss ziehen, dass sich die Unterstützung durch wellcome positiv auf die Eltern-Kind-Beziehung auswirkt.
Die von wellcome in Niedersachsen intendierte Wirkung ist eine Entlastung von Familien im ersten Jahr nach der Geburt. Welche konkrete Form der Entlastung in der einzelnen Familie erreicht wird, lässt sich nicht feststellen, ohne dass ein enormer organisatorischer und finanzieller Aufwand betrieben werden müsste. Wir gehen aber davon aus, dass über die zahlreichen Maßnahmen zur Qualitätssicherung sich die grundsätzlich in der Evaluation von 2006 beschriebene Entlastungswirkung überall einstellt.

Neben der bereits beschriebenen evaluierten Wirkung von wellcome auf die Entlastung der Mütter ist eine Wirkung auf die Bürgergesellschaft feststellbar. wellcome spricht Ehrenamtliche an, die vorher nicht engagiert waren und trägt damit zur Förderung und Steigerung des bürgerschaftlichen Engagements in Niedersachsen bei.

In den ersten Jahren wurde wellcome fast ausschließlich unter dem Aspekt des Kinderschutzes und der Gewaltprävention gesehen. Inzwischen wird auch der grundsätzliche Wert von Familie für die Gesellschaft und die Notwendigkeit, diese aktiv zu unterstützen, herausgehoben. wellcome erreicht in Niedersachsen über die politische Arbeit mit den jeweiligen politischen Unterstützern und Förderern aus allen gesellschaftlichen Bereichen ein breites Bündnis für Familien in Zeiten zunehmender Mobilität, sozialer Isolation und demographischen Wandels.

## 3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

Für wellcome ist es erfolgsentscheidend, die Qualität des Angebotes auf allen Ebenen flächendeckend zu sichern.

**Lokale Ebene**
Da die wellcome-Standorte immer in die Trägerschaft etablierter Familienbildungsstätten, sowie Beratungsstellen eingebunden sind, ist die Arbeit der lokalen wellcome-Teamkoordinatorin in die Qualitätssicherung der Trägereinrichtung eingebunden. wellcome-Ehrenamtliche werden durch die pädagogische Fachfrau in persönlichen und telefonischen Gesprächen begleitet. Darüber hinaus organisiert die Teamkoordinatorin regelhaft Austausch- und Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen.

**Landesebene**
Auf Landesebene findet in Niedersachsen ein regelmäßiger persönlicher und telefonischer Austausch zwischen den lokalen Teamkoordinatorinnen untereinander und mit der Landeskoordinatorin statt. Zweimal jährlich treffen sich alle Teamkoordinatorinnen zu Koordinatoren-Treffen, die von der Landeskoordinatorin geleitet werden. Diese Treffen dienen dem Austausch und Wissenstransfer, der Fortbildung und der regionalen Vernetzung.

Einmal im Jahr findet ein Gespräch zwischen der Landeskoordinatorin, der Leitung der wellcome-Trägereinrichtung und der wellcome-Teamkoordinatorin vor Ort statt, in dem es um die Umsetzung von wellcome vor Ort geht. Des Weiteren organisiert die Landeskoordinatorin einmal jährlich eine Fortbildung für die Teamkoordinatorinnen zu verschieden fachspezifischen Themen.

Die Bundeszentrale organisiert darüber hinaus, teilweise in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination, Fachgespräche und Fortbildungen u.a. zum Thema Fundraising für die lokalen Koordinatorinnen und Leitungen, sowie einmal jährlich einen Austausch für wellcome-Leitungen.

**Bundesebene**
Neben regelmäßiger telefonischer, vor Ort und E-Mail-Begleitung der Landeskoordinatorin durch die wellcome gGmbH gibt es zwei zweitägige Treffen aller bundesweiten wellcome-Landeskoordinatorinnen. Der Austausch über die alltägliche Arbeit als Landeskoordinatorin und fachliche Impulse stehen im Fokus dieser Veranstaltungen.

# 4. Weitere Planung und Ausblick

## 4.1 Planung und Ziele

Perspektivisch soll des wellcome-Angebot in Niedersachsen weiter ausgebaut werden. Einzelne bestehende Standorte haben bereits erhöhten Bedarf aus ihrem Umland gemeldet, der durch sie nur unzureichend abgedeckt werden kann. Zu den Regionen zählen Bispingen, Neuhaus, Peine und Stadthagen. Durch die Großflächigkeit des Bundeslandes gibt es zudem immer noch Regionen auf der Landkarte, die nicht abgedeckt werden mit wellcome Standorten, z.B. im Raum Cuxhaven und in Soltau.
Die Landeskoordinatorin wird sich mit dem Thema der Besonderheiten im ländlichen Raum befassen: Aktuell ist die Akzeptanz in den Familien, Unterstützung durch wellcome anzufragen, geringer ausgeprägt als es im städtischen Gebieten zu beobachten ist. Daher strebt die Landeskoordination eine Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landfrauenverband und Deutschen Hausfrauenbund an. Damit möchte sie erreichen, dass die Schwelle in den Familien das Angebot anzunehmen, niedrig wird. Hierzu wird sie unter anderem im November an der Veranstaltung „Familie" des Landfrauenverbandes teilnehmen und wellcome präsentieren.

Auch in 2015 wird die Landeskoordination wellcome bei niedersachsenweiten Tagungen und Netzwerkveranstaltungen wellcome repräsentieren, um das Angebot weiter bekannt zu machen und Förderer und Unterstützern zu gewinnen.
An folgenden Veranstaltungen wird sie voraus. teilnehmen:
- Kinderschutzkonferenz des Ministeriums
- Landesarbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Familienbildungsstätten (LAG)

Zudem soll die Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk für die Versorgung schwer kranker Kinder" und den niedersächsischen Landfrauen wie dargestellt weiter entwickelt werden.
Die Landeskoordinatorin wird mit Hilfe der von der wellcome gGmbH erstellte Jubiläumsausstellung zum Thema „Was brauchen Familien" die Standorte unterstützen, das Angebot wellcome weiter bekannt zu machen. Die Ausstellung soll landesweit an vielen Standorten gezeigt werden.

## 4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Die Anzahl der Geburten in Niedersachsen, so das Statistische Landesamt, ist bei einer konstanten jährlichen Geburtenrate stabil. Die Zahl der Mehrlingsgeburten hat allerdings zugenommen, sowie auch zu beobachten ist, dass die Anzahl der alleinerziehenden Elternteile in Niedersachsen tendenziell angestiegen ist. Bei dieser Entwicklung ist daher zu erwarten, dass der Unterstützungsbedarf von Familien weiter bestehen wird.

Das Potenzial für wellcome-Standorte ist in Niedersachsen noch nicht ausgeschöpft und die Aufgabe der Landeskoordination wird in erster Linie sein, wellcome weiter zu multiplizieren. Darüber hinaus geht es um weitere Stabilisierung und Konsolidierung der bestehenden Standorte. Gute Chancen, sich auf das Kerngeschäft der Unterstützung von Familien und des Freiwilligenmanagements zu konzentrieren, haben v.a. jene Standorte, welche eine hinreichende Finanzierung über die Bundesinitiative erhalten.

Die langjährigen Erfahrungen mit wellcome in Niedersachsen, die enge Vernetzung der Standorte mit der Landeskoordination aber auch untereinander sowie die offene Kommunikation und Zusammenarbeit bieten eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung und Qualitätssicherung.

## 4.3 Risiken

Viele wellcome-Standorte finanzieren sich teilweise oder ausschließlich über die Familienbeiträge und Spenden. Ihre Finanzierung ist nicht langfristig gesichert. Dies führt dazu, dass wichtige Arbeitszeit, die den Familien zugutekommen könnte, mit Fundraising zugebracht werden muss. Die Teams haben keine Planungssicherheit. Der politische Wille und die Möglichkeit zur Unterstützung von wellcome ist durch die Bundesinitiative Frühe Hilfen geschaffen worden. Notwendig wäre es, dass auch Kreise und kreisfreie Städte in Niedersachsen die Chance nutzen, die wertvolle Arbeit ihrer lokalen wellcome-Standorte durch die Finanzierung über öffentliche Mittel sicherzustellen.

Impressum

Herausgeberin:

wellcome-Landeskoordination Niedersachsen

c/o Katholische Familienbildungsstätte Hannover

Goethestrasse 31, 30169 Hannover

Verantwortlich: Nicole Frey

Fotos: von Frederika Hoffmann und Nicole Frey

Foto Ministerin Cornelia Rundt; www.ms.niedersachsen-cornelia-rundt.de